

Fischzug des Petrus. Die ersten Jünger

¹Es begab sich aber, als sich das Volk zu ihm drängte, um das Wort Gottes zu hören, dass er am See Genezareth stand ²und zwei Schiffe am See stehen sah, die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. ³Da stieg er in eines der Schiffe, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte das Volk vom Schiff aus. ⁴Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus ins Tiefe, und werft eure Netze zum Fang aus. ⁵Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. ⁶Und als sie das taten, holten sie eine große Menge Fische ein, und ihr Netz zerriss. ⁷Und sie winkten ihren Gefährten, die im anderen Schiff waren, dass sie kommen und mit ihnen ziehen sollten. Und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, so dass sie sanken. ⁸Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: HERR, gehe weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. ⁹Denn es hatte ihn ein Entsetzen ergriffen, ihn und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander gemacht hatten; ¹⁰ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen. ¹¹Und sie führten die Schiffe an Land und verließen alles und folgten ihm nach.

Jesus heilt einen Aussätzigen

¹²Und es begab sich, als er in einer Stadt war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als der Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: HERR, willst du, so kannst du mich reinigen. ¹³Und er streckte die Hand aus und rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei gereinigt! Und sogleich ging der Aussatz von ihm weg. ¹⁴Und er befahl ihm, dass er's niemandem sagen sollte; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis. ¹⁵Es breitete sich aber das Wort von ihm immer weiter aus, und es kam eine große Menge zusammen, um ihn zu hören und durch ihn gesund zu werden von ihren Krankheiten. ¹⁶Er aber zog sich zurück in die Wüste und betete.

Jesus heilt einen Gelähmten

¹⁷Und es begab sich an einem Tag, dass er lehrte; und es saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die gekommen waren aus allen Dörfern in Galiläa und Judäa und von Jerusalem. Und die Kraft des HERRN war da, um sie zu heilen. ¹⁸Und, siehe, es brachten Männer einen Menschen auf seinem Bett, der war gelähmt; und sie forschten, wie sie ihn hineinbringen und vor ihn legen konnten. ¹⁹Und weil sie wegen der Menge keinen Weg fanden, ihn hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel herunter mit dem Bett mitten vor Jesus hin. ²⁰Und als er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. ²¹Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an, zu denken und sprachen: Wer ist der, dass er Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben als allein Gott? ²²Als aber Jesus

ihre Gedanken erkannte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denkt ihr in euren Herzen? ²³Was ist leichter: zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? ²⁴Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm dein Bett und geh heim! ²⁵Und sogleich stand er auf vor ihren Augen und nahm das Bett, auf dem er gelegen hatte, und ging heim und pries Gott. ²⁶Und sie entsetzten sich alle und priesen Gott und wurden voll Furcht und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

Jesus beruft den Levi

²⁷Und danach ging er hinaus und sah einen Zöllner mit Namen Levi am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! ²⁸Und er verließ alles, stand auf und folgte ihm nach. ²⁹Und Levi bereitete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andere saßen mit ihm zu Tisch. ³⁰Und die Schriftgelehrten und Pharisäer murrten wider seine Jünger und sprachen: Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern? ³¹Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. ³²Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Die Frage nach dem Fasten

³³Und sie sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes so oft und beten so viel, ebenso die Jünger der Pharisäer; aber deine Jünger essen und trinken? ³⁴Er aber sprach zu ihnen: Ihr könnt die Hochzeitleute nicht zum Fasten anhalten, solange der Bräutigam bei ihnen ist. ³⁵Es wird aber die Zeit kommen, dass der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten. ³⁶Und er sagte zu ihnen ein Gleichnis: Niemand flickt ein Stück von einem neuen Kleid auf ein altes Kleid; sonst zerreißt er das neue, und auch das Stück vom neuen passt nicht auf das alte. ³⁷Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der neue Wein die Schläuche und wird verschüttet, und die Schläuche verderben. ³⁸Sondern den neuen Wein soll man in neue Schläuche füllen, so werden sie beide erhalten. ³⁹Und niemand, der vom Alten trinkt, will bald den Neuen; denn er spricht: Der Alte ist milder.